



Thomas Kemper

14.01.2010

Von Klaus Ulrich Ruof

Neuer Generalsekretär des Missionswerks der weltweiten EmK

Thomas Kemper wird neuer Generalsekretär des Missionswerks der weltweiten Evangelisch-methodistischen Kirche

Der 53-Jährige wurde am 13. Januar in New York zum Nachfolger von Pastor Edward W. Paup gewählt, der nach nur einem Jahr im Amt aus gesundheitlichen Gründen zurücktrat. Kemper leitet seit 1998 die EmK-Weltmission in Deutschland. Daneben ist Kemper in zahlreichen nationalen und internationalen Gremien der kirchlichen Missionsarbeit und der Entwicklungszusammenarbeit aktiv.

Kempers Herz schlägt seit frühester Kindheit für die Mission. Geprägt haben ihn dabei seine Eltern, die sich für die Weltmission engagiert haben. Fasziniert hätten ihn dabei immer die verschiedenen Kulturen und Sichtweisen, sagt Kemper. Schon als Jugendlicher habe er deshalb davon geträumt, im internationalen Missionsdienst zu arbeiten. Zusammen mit seiner Frau Barbara Hüfner-Kemper wirkte der studierte Soziologe und Erziehungswissenschaftler acht Jahre im Auftrag der EmK-

Weltmission in Brasilien. Dabei lehrte er sechs Jahre am Theologischen Seminar der brasilianischen Methodistenkirche in Sao Paulo. Zurück in Deutschland arbeitete Kemper zunächst in der Lippischen Landeskirche und dann bei der EmK-Weltmission.

Als Generalsekretär des Missionswerks der weltweiten EmK wird er verantwortlich sein für die knapp 300 Mitarbeiter des Werkes, das in 136 Ländern tätig ist und 300 aktive Missionare entsandt hat. Er ist der erste nicht aus den USA stammende Leiter dieses Werks.

Rosemarie Wenner, die Bischöfin der EmK in Deutschland, beglückwünschte Thomas Kemper zu seiner Wahl. Mit der Entscheidung, einen Nicht-Amerikaner mit der Leitung des weltweiten Missionswerks zu beauftragen, werde ein wichtiges Signal gesetzt. Mission geschehe nicht aus den USA oder aus Europa kommend in die Welt hinein, sondern immer in Partnerschaft mit den Kirchen in den jeweiligen Kontinenten. »Obwohl die EmK in Deutschland einen wichtigen Mitarbeiter verliert, überwiegt die Freude darüber, ihn in diese besondere Aufgabe senden zu dürfen.«

Klaus Ulrich Ruof

© 2018 - Evangelisch-methodistische Kirche